

Newsletter

Ausgabe 61 | August 2023

Liebe Natur- und NABU-Freund\*innen,

melde mich von meiner Auszeit wieder zurück. Habe sie sehr genossen. Zwischenzeitlich gibt es einiges zu berichten, über das wir Euch gerne informieren möchten.

Die Auswirkungen der kühlen Maitage lassen sich vor allem bei den Insekten und Schmetterlingen in den letzten Monaten beobachten. Viel zu wenige sind unterwegs gewesen. Ein Beispiel ist die Kirschenernte, wo die Blüten Großteils von Fliegen bestäubt werden, und deshalb nicht üppig ausgefallen ist, weil der Mai viel zu kalt war. Klimaverschiebungen und längere Wärme- und Kälteperioden sind eindeutig zu spüren. Wir sollten die Zeichen unserer Zeit noch ernster nehmen und uns noch aktiver für den Klima- und Artenschutz stark machen. Vor allem den Volksantrag zum Stopp des Flächenfraßes unterschreiben. Es gibt viel zu tun liebe Freunde. Den Kopf in den Sand zu stecken ist nicht unsere Sache, denn wir sind und bleiben

**„NATURSCHUTZMACHER“!**

Euer Max  
und das Redaktions-Team



## Themenübersicht Monat August 2023

1. **Titelbild - Einleitung**
2. **Wichtige Termine**
3. **Kurz berichtet**
4. **Aus der Redaktion**
5. **Leserbeitrag**
6. **Aus dem Verein**
7. **Tier-Porträt**
8. **Impressum**

## Wichtige Termine im August 2023

### Freitag, 11. August 2023, Insektensommer

**Zeit: 15:00 - 16:30 Uhr**

**Treffpunkt: Wernerhof, Meersburger Straße 81, 88213 RV**

### Dienstag, 22. August 2023, Fledermausnacht in Hannover

**Zeit: 19:00 Uhr**

**Treffpunkt: „vomFass“, Am Lagerholz 17, 88289 Waldburg/  
Hannover**

### Samstag, 26. August 2023, 8. Ravensburger Bath Night

**Zeit: 19:00 Uhr**

**Treffpunkt: Rahlenhof, Rahlen 2, Ravensburg-Weissenau**

## Kurz berichtet



### Amselweibchen hat wohl „Bauhaus“ zu wörtlich genommen...

Diese Beobachtung hat unser NABU-Mitglied Christian Jungert unlängst im Ravensburger Bauhaus entdeckt und unserer Redaktion gemeldet. Wie erfinderisch doch mancher Vogel ist, wenn es um den Brutplatz geht. Denn die Lösung ist pragmatisch, einfach, gut und vor allem trocken. Danke Christian für dieses originelle Foto. **Foto | Christian Jungert |**

### Gute Nachricht aus dem EU-Parlament

Heftig gerungen wurde im EU-Parlament über das neue Renaturierungsgesetz. Trotz massiver Blockadeversuche kommt es jetzt doch. Ein toller Erfolg für die Naturschutzverbände, die über 1 Mio. Stimmen mobilisierten, zusammen mit unseren europäischen Partnerverbänden die dazu aufgerufen hatten, sich an die Parlamentarier zu wenden. Danke an alle, die mitgeholfen und diesen Erfolg möglich gemacht haben.



**Bericht | Redaktion |**

# Nachruf für unseren Naturfreund Udo Huse†

Udo Huse war 39 Jahre Mitglied in der NABU-Gruppe Ravensburg. Sechs Jahre davon war er im Vorstand aktiv. Er brachte seine Fähigkeiten und sein Wissen als Kassierer, Schriftführer und Kassenprüfer in unsere Naturschutzgruppe ein. Seine ruhige, **sachliche** und **verlässliche Art** wurde von uns sehr geschätzt und machte die Zusammenarbeit mit ihm sehr angenehm.



Der Erhalt der Brutplätze der Dohlen in den Ravensburger Türmen und die Orchideen lagen ihm besonders am Herzen. Wir verlieren mit Udo eine deutliche Stimme für den Naturschutz in Ravensburg und lieben Mitstreiter.

**Danke** Udo für Dein ehrenamtliches Engagement, Deine freundliche Art und die vielen gemeinsamen Naturerlebnisse.

**Unser Mitgefühl und Anteilnahme** für den Verlust teilen wir mit Dir, liebe Margot, und Euren Kindern. Wir werden Udo in liebevoller Erinnerung behalten und seinem Wunsch entsprechend die Spende für den Naturschutz einsetzen. **Text: Willi Mayer | Foto Privat |**

## „Villa Obertor“ bei der Landesgartenschau in Balingen

### Kästen und Kisten zum Brüten und Nisten



Beobachtet von Willi Mayer bei der Landesgartenschau in Balingen. **Foto | Willi Mayer |**

# Ohne Worte.....





Foto | NABU Sebastian Hennings |

### Ländle leben lassen—Flächenverbrauch stoppen

Jeden Tag werden in Baden-Württemberg fünf bis sechs Hektar Wiesen, Wälder und Felder zugepflastert. Biotope, Artenvielfalt und Äcker für die Lebensmittelproduktion müssen neuen Wohn- und Gewerbegebieten weichen, anstatt dass bestehende Siedlungsflächen aufgewertet werden. Der stetig voranschreitende Flächenfraß ist eines der größten Natur- und Umweltprobleme. Die letzten beiden Generationen haben so viel Boden verbraucht wie 80 Generationen zuvor. Das ist zu viel!

Zwar hat sich die Landesregierung Baden-Württemberg im Koalitionsvertrag dazu verpflichtet, den Flächenverbrauch kurzfristig auf 2,5 Hektar pro Tag und bis 2035 auf Netto-Null zu reduzieren. Davon sind wir aber weit entfernt. Deshalb hat der NABU Baden-Württemberg mit 16 anderen Umwelt-, Naturschutz- und Landwirtschaftsverbänden den Volksantrag „Ländle leben lassen“ initiiert.

Wir haben genug vom Flächenfraß auf Kosten der Natur! Wir haben genug davon, dass **Streuobstwiesen** gerodet werden, dass Industriegebiete dort entstehen, wo Tiere zu Hause sind.

**Unser Ziel: gesetzlich verbindliche Obergrenzen für den Neuverbrauch an Flächen, die die Reduzierung auf zunächst 2,5 Hektar pro Tag und bis 2035 die Netto-Null garantieren.**

Wir brauchen mindestens 40.000 Unterschriften wahlberechtigter Bürgerinnen und Bürger Baden-Württembergs, handschriftlich, auf Papierformular. Dann muss der Landtag über den Volksantrag beraten und die Initiatoren anhören. Bitte machen Sie mit und bitten Sie auch Freunde und Familie zu unterschreiben! Jede Stimme zählt! Lassen Sie uns gemeinsam unser „Ländle leben lassen“.

**Ihre Stimme für den Volksantrag gegen Flächenverbrauch: zum [Formular](#) →**

## Bauparagraf 13b verstößt gegen das EU-Recht

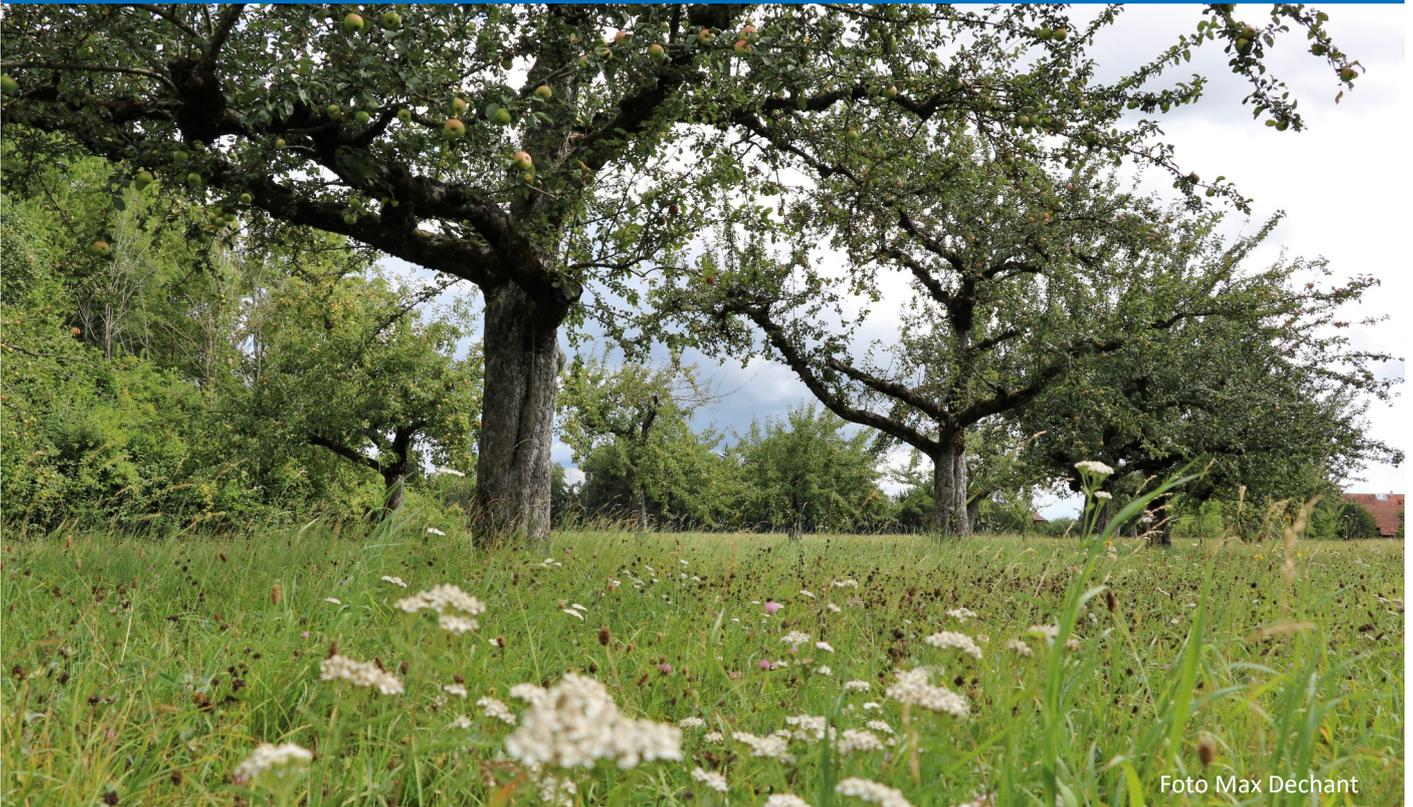


Foto Max Dechant

Bundesverwaltungsrichter in Leipzig stoppten den Bauparagrafen 13b, da er gegen EU-Recht verstößt. Der Bund für Umwelt –und Naturschutz Deutschland BUND hatte gegen ein 13b-Gebiet in der Gemeinde Gaiberg (Rhein-Neckarkreis) geklagt, dabei wurde er auch vom NABU unterstützt. Dort sollte eine Streuobstwiese neuen Häusern weichen—ohne an anderer Stelle Ersatz zu schaffen. Zunächst scheiterten die Umweltschützer beim Verwaltungsgerichtshof in Mannheim. Doch die Richter des Bundesgerichtshofs geben ihnen nun Recht und machten einen „erheblichen Verfahrensfehler“ aus. Dabei stellten sie unmissverständlich fest, dass der Deutsche Baurechtsparagraf gegen EU-Recht verstößt, welches Umweltprüfungen zwingend vorschreibt. Das Urteil kann nicht angefochten werden und wird deshalb deutschlandweite Wirkung bei vielen Städten und Gemeinden zeigen. Der §13b erlaubte seit 2017 Städten und Gemeinden, neue Wohngebiete im Außenbereich ohne Umweltprüfung oder ökologischen Ausgleich in einem beschleunigten Verfahren auszuweisen. Dabei reagierte der Gesetzgeber auf den Zuzug vieler Flüchtlinge, um schnell kostengünstig Wohnraum zu schaffen. Kurz vor Auslaufen des Gesetzes erlagen viele Städte und Gemeinden der Versuchung, den §13b unter dem Eindruck des steigenden Wohnungsmangels ein Bauplanungsverfahren zu umgehen, das ihnen die Versiegelung großer Flächen ohne ökologischen Ausgleich ermöglichte. In Folge muss jetzt die Planung und Erschließung aller 13b-Gebiete sofort gestoppt werden. Bereits bebaute und genehmigte Bauobjekte genießen allerdings Bestandschutz und müssen nicht abgerissen oder zurückgebaut werden. Man muss jetzt jedoch aufpassen, dass sich Städte und Gemeinden unbedingt daran halten und an die veränderte Rechtsprechung halten. **Bericht | Redaktion | Foto Max Dechant |**

## Leserbeitrag von Solveig Schatte



### Aus der Natur und was sie für Überraschungen für uns bereit hält:

Es ist ein herrlicher Frühsommertag, ich hab noch etwas Zeit und biege kurz vor zu Hause ab in Richtung Wald. Mal schauen, was auf unserer "geheimen" Waldlichtung schon so los ist.

Und dann die Überraschung, ein orangefarbenes Meer begrüßt mich: gefühlt hunderte Kaisermäntel flattern in der Morgensonne und genießen die ersten Sonnenstrahlen und den Nektar. Dazu kommen noch jede Menge Ochsenaugen und das ein oder andere Landkärtchen, dazu das Waldbrettspiel, ein Kleiner Eisvogel, einige Dickkopffalter und ein Faulbaumbläuling. Gut, dass ich mir die Zeit genommen habe, abzubiegen... sonst hätte ich dieses Naturereignis glatt verpasst!



*Bericht | Fotos Solveig Schatte |*

Liebe Leser und Naturfreund\*innen,  
unsere Redaktion freut sich immer über Beiträge und Berichte von schönen Naturerlebnissen. Fotos sind ebenfalls immer willkommen. Wer also eine nette Beobachtung zum Newsletter beisteuern möchte, sende diesen bitte an die Redaktion unter:

[oeffentlichkeitsarbeit@nabu-ravensburg.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@nabu-ravensburg.de)

## Zweite Runde beginnt für die Zählaktion „Insektensommer“



Foto NABU Sebastian Hennings

Vom **4.- 13. August 2023** findet die zweite Insekten-Zählaktion „**Insektensommer**“ statt. Jeder kann mitmachen und wir rufen deshalb unsere Mitglieder auf, daran teilzunehmen.

Insekten sichern uns nicht nur durch ihre Bestäuber-Leistung unser Überleben auf unserem Planeten, sondern spielen für die Nahrungskette eine eher wichtige Rolle. Zusammen mit den Pflanzen machen sie unser Leben auf der Erde erst möglich. Durch den weltweiten Insektenschwund ist unser Leben in Gefahr geraten, das durch den Klimawandel noch verstärkt wird. Insekten sind deshalb **überlebensnotwendig**.

Durch die Insektenzählung lässt sich der Insektenbestand ermitteln, damit wir die Weichen für die richtigen Maßnahmen zum Fortbestand unserer Lebensgrundlagen stellen können.

# Zähl Mit!

Wer also Lust und Zeit findet, kann bei unserer gemeinsamen Zählaktion am:

**Freitag, 11. August 2023, 15:00 - 16:30 Uhr, Serpentinweg zur Weststadt mitmachen.**

**Treffpunkt am: Wernerhof Meersburger-Straße 81, 88123 Ravensburg**

Anmeldungen: per E-Mail oder WhatsApp

[maxdechant@online.de](mailto:maxdechant@online.de) | WhatsApp 017646290738

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Jeder Teilnehmer erhält eine Zählkarte mit Insekten Abbildungen, sowie eine Teilnahme Urkunde!



## Aus dem Verein



Georg Kimmig, Willi Mayer und Uli Maier sind sichtlich zufrieden mit ihrer Naturschutzarbeit.

## Reptilien-, Kleinsäuger- und Wildbienenburg im Pflaumengarten



Nach langjähriger Planung wurde das Projekt Reptilienburg in die Tat umgesetzt. Neben dem Altholz eines ca. 100 jährigen Birnbaums, der vom Wind gefällt wurde, wurde ein Lebensraum für verschiedene Tierarten angelegt.

Anschließend kippte unser befreundeter Landwirt und Mitglied Christof Schaaf 6 t ungewaschenen Sand in die Grube. Darin können Wildbienen ihre Höhlen zur Eiablage bauen. Auch Ei-dechsen schätzen diese sandigen Flächen.

Als Drainage wurden unten zwei Anhänger Rundkies in die ca. 1m tiefe Grube eingefüllt. Darauf wurde eine Lage Eichenhölzer gestapelt. Eichenhölzer und größere Steine aus der Kiesgrube sorgen für die notwendigen Hohlräume als Verstecke und Überwinterungsmöglichkeiten.

**Bericht | Willi Mayer | Fotos Georg Kimmig |**



# BÜFO-Veranstaltung „offene Gärten“ 2023 ein voller Erfolg



**Hereinspaziert-** so lautete das Motto am 25. Juni 2023 am Tag der „offenen Gärten“ wobei man ganz private Gärten der Stadt Ravensburg besuchen konnte. Das Bürgerforum Altstadt Ravensburg e.V. (BÜFO) wagte sich zu ihrem 50 jährigen Jubiläum seines Bestehens an diese Aufgabe und hat auch den NABU Ravensburg eingeladen, daran teilzunehmen. Bereits vor gut zwei Jahren wurden wir von der Heimleitung des „Hauses am Mehlsack“ in der Seestraße angefragt, ob wir Tipps für die Neuanlage und die Umgestaltung ihres Gartens für die Heimbewohner machen würden. Wir waren gerne behilflich. Empfohlen hatten wir, einen insektenfreundlichen Staudengarten anzulegen, der vom zeitigen Frühjahr bis in den Herbst hinein Nahrung für Insekten zur Verfügung stellt. Dazu erstellten wir einen Pflanzplan. Daraufhin hatte ein professionelles Gartenbauunternehmen unsere Vorschläge bestens umgesetzt. Bereits im zweiten Jahr hatten sich die Pflanzen so gut entwickelt, dass nach dieser kurzen Zeit bereits Insekten und Schmetterlinge im Garten einfanden. Bewohner und Heimleitung freuten sich so sehr an diesem tollen Erfolg, dass wir den Garten zu diesem Termin der Öffentlichkeit vorstellen zu durften. Ziel war es, den Besuchern zu zeigen, dass bereits ein kleiner Garten insektenfreundlich gestaltet werden kann, der mit wenig Aufwand und Pflege sehr viel Nutzen für die Natur bringt. Dank für die Durchführung gilt vor allem der Heimleitung Frau Fuchs und Frau Weber, dem Hausmeister Andreas Stehle sowie unseren Mitgliedern Angelika und Max Dechant, die sich um die vielen Besucher kümmerten und kundig durch den Garten führten. Angeboten an diesem Tag wurde auch eine Vogel-Führung durch die Stadt. Fachkundig wurden die zahlreichen Teilnehmer von Markus Ehrlich angeführt. Neuerdings wird sogar über eine Neuauflage nachgedacht.



Foto Max Dechant

## Bezirksausflug Alb-Donau-Oberschwaben ging zum Federsee



Foto ADO

Der Bezirksausflug Alb-Donau-Oberschwaben führte uns dieses Jahr an den Federsee und begann mit einer Vorstellungs- und Kaffeerunde im Naturschutzzentrum Federsee. Nach kurzer Begrüßung durch Sabine Brandt haben sich die einzelnen Teilnehmer vorgestellt. Immer wieder spannend zu hören, welche Schwerpunkte die verschiedenen Gruppen setzen und wie sie ihre Naturschutzarbeit vor Ort organisieren und durchführen. Eine gute Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen um ggf. Kontakte zu einander zu vertiefen. Nach der Kaffeepause teilte man sich in zwei Gruppen. Eine unter Leitung von Sabine Brandt und Sonia Müller, die zum Wackelwald führten. Die weitere Gruppe wurde unter Leitung von Frau Dr. Kathrin Fritsch auf einen Beobachtungssteg geführt, um das Braunkehlchen (Vogel des Jahres) zu beobachten. Das Braunkehlchen braucht feuchte und offene Flächen um seinen Fortbestand zu sichern. Die Pflegemaßnahmen dieses Habitats sind sehr aufwendig und sind nur mit kundigen Landwirten aus Bad Buchau und Umgebung zu bewerkstelligen, wie Dr. Kathrin Fritsch ausführte. Leider begann es zu regnen, doch führte uns der Weg noch über den Steg zum Aussichtsturm, wo es gelang, mit dem Spektiv noch einige Braunkehlchen zu beobachten. Leider wurde der Regen stärker, sodass wir uns auf zum Naturschutzzentrum machten. Der Bezirksausflug endete mit einem gemeinsamen Essen, wobei sich die Teilnehmer untereinander noch austauschen und näher kennenlernen konnten.



Foto Max Dechant

Fazit: der Federsee ist bei jedem Wetter ein Naturerlebnis wert. **Bericht | Max Dechant |**

## Rätsel der Monats August



**In welchem Habitat brüdet das Braunkehlchen?**

		U				E	-			F	E		E
		L											N

**Die richtige Lösung schickt ihr an:**

**[oeffentlichkeitsarbeit@nabu-ravensburg.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@nabu-ravensburg.de)  
unter dem Lösungswort: „Rätsel August 2023“**

## Ein Tierporträt - Das Rehkitz



Foto © Klaus Müller

### Mit Drohnen Wildunfälle vermeiden

Jedes Frühjahr werden immer noch Rehkitze bei Mäharbeiten verletzt oder getötet. Dafür drohen sogar Geld- und Freiheitsstrafen. Landwirte und Jäger sind gesetzlich verpflichtet notwendige Maßnahmen zu ergreifen, um solche Unfälle zu vermeiden. Doch da gibt es zwischenzeitlich erfolgreiche Methoden, die Unfallgefahr vor der Mahd zu verhindern.

Ohne Landschaftspflege gäbe es keine Wiesen. Durch die Offenhaltung solcher Flächen haben unsere Vorfahren die Wiesen geschaffen. Durch die Beweidung großer und kleiner Pflanzenfresser wie Rinder, Schafe und Ziegen ist ein Lebensraum entstanden, den wir heute als Wiesen bezeichnen. Je nach Bodenbeschaffenheit und Standort haben sich in vielen Jahrhunderten Pflanzengemeinschaften entwickelt, die durch die Offenhaltung mit geeigneten Mähmethoden Bestand haben. Was früher nur mit der Sense und Weidetieren geschah, wird heute durch große Maschinen in kurzer Zeit abgemäht. Dies birgt automatisch auch Risiken für Wildtiere, die dabei zu Schaden kommen können. Die Methode von außen nach innen mähen ist Vergangenheit. Heute beginnt die Kitzrettung schon Tage vor der Mahd, um die Tiere aufzuspüren. Mit moderner Technik wie z.B. Drohnen, ausgestattet mit einer Wärmebildkamera, lassen sich Rehkitze heutzutage effektiv retten.



Foto | Max Dechant

Wegen klimatischer Veränderung gebären die Rehe heute ihre Kitze früher als bisher. Da Landwirte bereits schon ab Ostern mähen, ist es notwendig, frühzeitig die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Regionale Rehkitzretter bieten hierzu ihre Dienste im Internet an, denn die rechtzeitige Rehkitzsuche rettet viele vor dem sichern Mähtot.

**Bericht | Max Dechant |**



[www.nabu-ravensburg.de](http://www.nabu-ravensburg.de)

#### Impressum

Herausgeber: **NABU Naturschutzbund Ravensburg e.V.**  
Anschrift: **1. Vors. Markus Ehrlich, Hochbergstr. 6, 88213 Ravensburg**  
Redaktion: [oeffentlichkeitsarbeit@nabu-ravensburg.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@nabu-ravensburg.de)  
Redaktions-Team: Max Dechant | Solveig Schatte |  
Beiträge | Berichte: Redaktion | Max Dechant |  
Lektoren: Angelika Dechant | Dr. Hans-Joachim Masur |  
Fachliche Beratung: Dr. Hans-Joachim Masur  
Versand: **NABU** - Markus Ehrlich | **NAJU** - Solveig Schatte |  
Titelbild: Foto | Max Dechant |  
Bildnachweise: © | Max Dechant | Solveig Schatte | Klaus Müller | NABU ADO | Georg Kimmig |  
| NABU Sebastian Hennings |

Textquellen: NABU Bundesverband, NABU Landesverband,  
Für Auszüge, Fotos und Texte aus dem Newsletter behalten wir uns alle Rechte vor.

**NABU „Newsletter Ravensburg aktuell“**  
**Natürlich immer bestens informiert!**

Wollt Ihr den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten?

Newsletter hier [abbestellen](#)